

## Take a Chance on Me

Aus den Veranstaltungen der Sektionen Bibliografie, Katalogisierung, ..., 76. IFLA-Generalkonferenz in Göteborg, Nachtrag zum im Bibliotheksdienst Nr. 10, Oktober 2010, erschienenen Beitrag<sup>1</sup>

### Classification and Indexing Section (Sektion Klassifikation und Indexierung)

Deutsches Mitglied im Ständigen Ausschuss der Sektion: Yvonne Jahns (2009–2013, Deutsche Nationalbibliothek)

Die Mitglieder dieser IFLA-Sektion tauschen sich über Methoden der Inhaltserschließung aus und diskutieren zeitgemäße Retrievalangebote für thematische Suchen nach Dokumenten. Dass diese Schwerpunkte eng mit der bibliothekarischen Katalogisierung insgesamt, aber auch mit informationstechnischem Know-how zusammenhängen, wurde am diesjährigen Vortragsprogramm in Göteborg deutlich. Sieben Vorträge rund um das Thema *Libraries and the Semantic Web* beleuchteten unter anderem die Notwendigkeit, Normdaten als Linked Open Data zur Verfügung zu stellen (mehr dazu s. im Artikel „Take a Chance on Me“ in Heft Nr. 10 unter der IT Section bzw. Cataloguing Section). Auch für 2011 plant der Ausschuss der Sektion ein gemeinsames Vortragsprogramm mit anderen Sektionen. Der Schwerpunkt soll im nächsten Jahr nochmals auf Linked Data, aber auch auf Verfahren der automatischen Indexierung liegen.

Während des vergangenen Jahres konzentrierte sich die Arbeit des Sektionsausschusses darauf, die strategische Neuausrichtung der IFLA zu reflektieren. Bibliografische Standards sollen auch künftig eine angemessene Plattform zur Weiterentwicklung in der IFLA finden. Nach der Auflösung der Division *Bibliographic control* ist es besonders wichtig, den Aktivitäten eine gemeinsame Webadresse unter dem Dach von IFLA zu geben. Eine eigene *Arbeitsgruppe zu bibliografischen Standards* und eine *Name-space-Arbeitsgruppe* bereiten Strukturen zur Bündelung und Förderung der Standards vor. Der Einbezug des in früheren Jahren erstellten, mehrsprachigen Wörterbuchs der Katalogisierung ist dabei ebenso wichtig wie die stärkere Verzahnung der Aktivitäten mit solchen des W3C, um die Standards auch informationstechnisch angemessen verfügbar zu machen.

Die Ausschussmitglieder engagierten sich darüber hinaus in weiteren zwei Arbeitsgruppen. Unter der Leitung von Marcia Zeng (Kent State University) und Maja Zumer (University of Ljubljana) legte die Arbeitsgruppe *FRSAD – Funktionale*

---

1 Aufgrund eines technischen Fehlers der Autor/-innen wurde der Beitrag aus der Classification and Indexing Section versehentlich nicht im Zusammenhang mit dem Gesamtartikel abgedruckt.

*Anforderungen an thematische Normdaten*<sup>2</sup> im Jahr 2009 einen Modellentwurf vor. Bei diesem Modell handelt es sich um ein weiteres Glied in der FRBR-Familie, das eine international gültige Normdatenstruktur für alle Daten bereithält, die Themen eines Werkes beschreiben. Nach dem internationalen Stellungnahmeverfahren, zu dem aus Deutschland mindestens von der FH Köln und der Deutschen Nationalbibliothek Kommentierungen eingingen, wurde die revidierte Fassung im Sommer 2010 von den Sektionen angenommen und publiziert.<sup>3</sup> Das Modell, das im Juli 2010 in Deutschland auf der Konferenz *Concepts in Context – Cologne Conference on Interoperability and Semantics in Knowledge Organization*<sup>4</sup> vorgestellt und diskutiert wurde, bleibt in seiner Dimension hinter FRBR und FRAD zurück. Es wurde bereits wegen seines starken Abstraktionsgrades, der von FRBR abweichenden Terminologie und international unverständlicher Beispiele kritisiert. Die FRBR-Review Group wird sich nun der Überarbeitung und Anpassung der FRSAD annehmen und ein konsolidiertes Modell aller FRBR-Entitäten, vorzugsweise in RDF erarbeiten.

Eine weitere Arbeitsgruppe der Sektion erstellt derzeit *Empfehlungen für die Inhaltserschließung in Nationalbibliografien*.<sup>5</sup> Der sachliche Zugang zur nationalen Literaturproduktion spielt eine bedeutende Rolle. Er ermöglicht die gezielte thematische Suche nach Medienwerken, aber auch das Filtern von Wissensgebieten oder das systematische Clustern von Neuerscheinungen. Für professionelle Kunden ist die Inhaltserschließung außerdem ein wesentliches Element der Fremddatenübernahme, der Erwerbung oder von statistischen Erhebungen zur Literaturproduktion. Wie tief und mit welchen Methoden Nationalbibliografien erschlossen werden, hängt von vielen Faktoren ab – dem Literatūraufkommen des Landes, den Katalogisierungskosten, den verschiedenen Publikationsarten, digital verfügbaren Inhaltsangaben usw. Die Richtlinien, die demnächst als Kompendium zu den *National Bibliographies in the Digital Age: Guidance and New Directions*<sup>6</sup> erscheinen werden, sind Entscheidungshilfen für neue und etablierte nationalbibliografische Agenturen und Nationalbibliotheken weltweit.

Zu einem Muss für die Sektionsmitglieder gehörte wie in den vergangenen Jahren das DDC-Anwendertreffen *International Dewey Users Meeting* am 13. August.

2 <http://www.ifla.org/node/1297>

3 <http://www.ifla.org/files/classification-and-indexing/functional-requirements-for-subject-authority-data/frsad-final-report.pdf>

4 <http://linux2.fbi.fh-koeln.de/cisko2010/index.html> bzw. <http://linux2.fbi.fh-koeln.de/cisko2010/presentationen.html>

5 <http://www.ifla.org/en/node/1707>

6 National bibliographies in the digital age : guidance and new directions / IFLA Working Group on Guidelines for National Bibliographies ; [International Federation of Library Associations and Institutions]. Ed. by Maja Žumer. – München : Saur, 2009

Hier wurde das neue WebDewey 2.0, ein Softwareprodukt der Fa. Pansoft, Karlsruhe, vorgestellt, das ab Oktober 2010 das bisherige OCLC-Produkt ablösen wird. Ein generisches Such-Interface unterstützt die Suche in verschiedensprachigen DDC-Ausgaben und erlaubt die Einbindung anderer Terminologien (Mappings zwischen der DDC und Thesauri). Umfangreiche redaktionelle Änderungen finden schon seit geraumer Zeit in den DDC-Klassen zu den Weltreligionen statt. Im Zusammenhang mit der neu entstehenden arabischen Übersetzung haben die Herausgeber gemeinsam mit ägyptischen Spezialisten den Teilbereich Islam überarbeitet. Befriedigend zu sehen sind im Übrigen die von europäischer Seite angestoßenen Revisionen im Bereich des Rechts, des Schulwesens und der Archäologie. Diese kommen den DDC-Neueinsteigern aus Schweden gelegen. Die schwedische Nationalbibliothek erarbeitet derzeit die erste schwedische Ausgabe und ist auf dem Weg, gemeinsam mit vielen anderen schwedischen wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken vom bisherigen Klassifikationssystem auf DDC umzusteigen.<sup>7</sup> Die Göteburger Vorträge werden in Kürze unter <http://ddc.typepad.com/> zu finden sein. Im Vorfeld des nächsten Weltkongresses wird am 12. August 2011 ein Workshop anlässlich der nächsten Jahr erscheinenden 23. Auflage der englischen DDC stattfinden.

Zuletzt sei noch eine Empfehlung des Ausschusses für alle an Wissensorganisation Interessierten ausgesprochen: Nehmen Sie doch an der Eurovoc-Konferenz am 18./19. November 2010 „Mind the lexical gap – EuroVoc building block of the semantic web“ in Luxemburg teil!<sup>8</sup>

---

7 <http://ddc.typepad.com/025431/2010/09/left-to-right-interleaving-all-rows-from-the-national-library-of-sweden-unless-otherwise-noted-maria-jan.html>

8 <http://eurovoc.europa.eu/drupal/?q=node/936>